

Nummer 4  
April 2003  
43. Jahrgang



*So sah der Infostand der Kammer im EKZ Hamburger Straße mit dem Beratungszahnarzt Dr. Wilfried Reiher aus*

### **Aus dem Inhalt:**

#### **Neuer Webauftritt:**

**Informativer – umfassender – schöner**

**Öffentlichkeitsarbeiter trafen sich in Hamburg**

**KZBV-Jahrbuch: Nichts als die Wahrheit**

## Hamburger Zahnärzteblatt April 2003

### Leitartikel

Neuer Webauftritt der Hamburger Zahnärzte Informativer - umfassender - schöner .....	3
---	---

### Nachrichten

Einige weitere Fakten über RESY .....	3
Öffentlichkeitsarbeiter der Länder trafen sich in Hamburg .....	7
Gesundheitswoche im EKZ Hamburger Straße .....	10
KZBV-Jahrbuch 2002: Nichts als die Wahrheit .....	11
Rechtliche Rahmenbedingungen für das Schülerbetriebspraktikum in Zahnarztpraxen .....	12
45. Westerland-Tagung .....	14
Medizin-Wörterbuch .....	14
Strahlenschutzkurs .....	14
Software: Abrechnungswissen digital aufbereitet .....	14
Fortbildung: Zahnärzte und Praxismitarbeiterinnen .....	24

### Amtliches aus der Zahnärztekammer Hamburg

Kindergarten Neuengamme beim Zahnarzt .....	15
Sprechstunden und Bürozeiten .....	15
Meldebestimmungen .....	16
Aus den Bezirksgruppen .....	16

### Amtliches aus der KZV Hamburg

Abgabetermine .....	16
Zahlungstermine .....	16
Zulassungsausschuss-Termine .....	16
Assistentenrichtlinien .....	16
Vertreter .....	18
Zulassungsausschuss .....	18
Zulassungsvorbericht .....	18
Voraussetzungen zur Eintragung .....	19
Zulassungen als Vertragszahnärzte .....	19
Ausschreibungen .....	19
Geschäftliche Mitteilungen .....	19
Sprechstunden und Bürozeiten .....	19

<b>Kleinanzeigen</b> .....	21-22
----------------------------	-------

<b>Persönliches</b> .....	20
---------------------------	----

<b>Notdienst Mai</b> .....	22-23
----------------------------	-------

<b>Impressum</b> .....	2
------------------------	---

**Seit dem 1. März** ist der neue Internetauftritt der Zahnärztekammer und KZV Hamburg online. Über das Konzept berichtet Konstantin von Laffert gleich auf der nächsten Seite. Einige Einblicke über Optik und Breite des Angebotes bieten die Beispielseiten auf den Folgeseiten.

**Die Gruppe der Öffentlichkeitsarbeiter** trifft sich jährlich an einem anderen Ort in Deutschland. In diesem Jahr war Hamburg an der Reihe. Welche Themen hier bearbeitet wurden, geht aus dem Bericht auf Seite 7 hervor. Wie die Öffentlichkeitsarbeit in Hamburg beispielhaft funktioniert, steht auf Seite 10 - ein Bericht über einen Informationsstand im EKZ Hamburger Straße.

**Das KZBV-Jahrbuch** ist immer ein Fest für Zahlenfreaks. In gewohnter Weise seziert Dr. Zink das Buch ab Seite 11.

**Über die Aktivitäten der Patenzahnärzte** in Kindergärten wurde lange nichts geschrieben. In diesem Heft startet eine kleine Serie auf der Seite 15.

### Impressum HZB

#### Herausgeber:

**Zahnärztekammer Hamburg**, Möllner Landstraße 31,  
22111 Hamburg, Telefon 73 34 05-0, Telefax 73 34 05-75,  
E-Mail: info@zaek-hh.de und  
**Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg**,  
Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Telefon 3 61 47-0,  
Telefax 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

#### Redaktion:

Gerd Eisentraut, Telefon 73 34 05-17, Fax 73 34 05 99 17,  
Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg,  
E-Mail: gerd.eisentraut@zaek-hh.de  
Redaktions-Sekretariat: Regina Kerpen (-18),  
E-Mail: hzb.kerpen@zaek-hh.de

#### Verlag und Anzeigen:

Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24,  
22395 Hamburg, Telefon 60 04 86-11, Telefax 60 04 86-86.

#### Druck:

Dierk Heigener Druckerzeugnisse GmbH, Theodorstraße 41 n,  
22761 Hamburg, Telefon 89 10 89.

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

### Freier Assistentenstammtisch

Hamburger Assistenten haben ihren Stammtisch jeden  
3. Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr in Eppendorf.  
Nach einem Fachvortrag steht der fachliche Austausch  
auf der Tagesordnung.

#### Nächste Termine:

21. Mai, 18. Juni und 20. August 2003

**Kontakt:** Dr. Sara Maghmumy, Telefon (0170) 900 72 30,  
Hilda Nikbacht, Telefon (0179) 390 71 87

## Informativer – umfassender – schöner

Der neue Internetauftritt von Kammer und KZV ist online

**W**as lange währt, wird endlich gut, dachten sicherlich nicht nur die Mitglieder des Arbeitskreises online, als zum 1. März 2003 der neue Auftritt der Hamburger Zahnärzte im „World Wide Web“ an den Start ging. Denn von der Idee bis zur praktischen Lösung auch der allerletzten Details ging doch mehr Zeit ins Land als gehofft.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das neue Design in hanseatisch-dezenten Blautönen mit einigen Farbtupfern ist allerdings nur die Oberfläche einer neuen Technologie, die für Kammer und KZV völlig neue Möglichkeiten beinhaltet. Das Herzstück ist das Redaktionssystem „RESY“. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Körperschaften, auch die, die keine ausgebufften Computerfreaks mit Programmierkenntnissen sind, können nun kurzfristig Beiträge für [www.zahnaerzte-hh.de](http://www.zahnaerzte-hh.de) ins Netz bringen.

Besonders interessant für die Hamburger Kollegenschaft sind die

„Servicetools“, die sich besonders auf den Seiten der geschlossenen Benutzergruppe (GBG) finden. Der von Dr. Claus Urbach entwickelte und nochmals überarbeitete HVM-Rechner zur besseren Planung Ihres Budgets oder der Download von aktuellen und älteren KZV-Rundschreiben sind nur ein Bruchteil des großen Angebotes der KZV auf den für die Öffentlichkeit nicht einsehbaren Seiten. Die Kammer bietet hier neben GOZ-Tipps, Vertragsdownload, den Formularen des Praxishandbuches und der neuen Röntgenverordnung ebenfalls reichlich Stoff zum Surfen und Stöbern.

Für die Patienten ist natürlich die in modernerem Gewande eingestellte bewährte Zahnarztsuchmaschine ein echtes Schmankerl. Auch der aktuelle Notdienstkalender und die aktuellen News aus der Welt der Zahnmedizin sind Anlaufpunkte.

Ganz neu ist der Bereich für das nicht-zahnärztliche Praxisteam. Nicht nur Fortbildungsangebote und Informationen zum Beruf der ZFA und für Azubis gibt es hier, sondern auch Hintergrün-

de zum Thema DH, ZMF und ZMV sind abrufbar.

Viele Worte können eines nicht ersetzen: Klicken Sie sich auf [„zahnaerzte-hh.de“](http://www.zahnaerzte-hh.de) und machen Sie einen Streifzug durch die elektronische Welt der Hamburger Zahnärzte. Melden Sie sich auf jeden Fall für die GBG an, da hier die „harten“ Fakten zum Download bereitstehen. Da die Seite dank „RESY“ einfach modifiziert werden kann, freut sich der Arbeitskreis online (Dr. Claus Urbach, Dr. Martin Opitz, Konstantin v. Laffert und von der Verwaltung Gerd Eisentraut und Dietmar Konopatzi) über Ihre Ideen für eine lebendige Seite!



## Nachrichten

### Einige weitere Fakten über RESY

**D**ie zahnärztlichen Körperschaften in Hamburg waren vor etlichen Jahren die ersten in Deutschland mit einem funktionierenden Webauftritt. Die Zeit ist darüber hinweg gegangen. Die Internetnutzer sind anspruchsvoller geworden. Die Optik war nicht mehr aktuell.

Jetzt werden die Internetseiten der zahnärztlichen Körperschaften mit dem REDaktionsSYstem RESY gestaltet. RESY ist eine Maßanfertigung für die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg.

Wesentliche Vorteile von RESY: Die Seiten sehen einheitlich aus. Die Eingabe und Aktualisierung von Daten konnte auf mehrere Köpfe verteilt werden. Dadurch steigt die Breite und die Aktualität der angebotenen Informationen.

Die Informationen werden in zwei Formen angeboten: In „Datenbanken“ wie „Aktuelles“ und in „Seiten“ zu einzelnen Themen. Insbesondere die Datenbanken sind einfach und schnell zu ergänzen und zu aktualisieren. Es können Bilder eingebunden werden und die Seiten können untereinander

oder auf externe Seiten verlinkt werden.

Die Schalterleiste ist sehr flexibel zu gestalten. Sie wurde nach dem Muster der Firma Mercedes programmiert. Neue Schalter können ohne Programmierkenntnisse kreiert werden.

Oberstes Ziel war es, ein flexibles und doch einfach zu bedienendes System zu schaffen. Das ist gelungen. Das Funktionelle steht im Vordergrund. Zierrat, hübsche Effekte und animierte Banner sucht der Nutzer vergebens. Sachlichkeit ist Trumpf.

Der Arbeitskreis Online verzichtete auch bewusst auf Gästebücher, Gesprächsforen und Newsletter. Diese Angebote sind pflegeintensiv, müssen genutzt werden, um Sinn zu machen und werden im Internet an vielen anderen Stellen geboten. Entsprechende Hinweise auf Newsletter bieten die Seiten in RESY.

Die bisherigen Inhalte wurden in aktualisierter und erweiterter Form in den neuen Auftritt übernommen. Dazu gibt es viele neue Angebote, die jetzt sukzessive weiter ausgebaut werden. So gibt es bereits neu die Fortbildungsangebote für die Praxismitarbeiterinnen. Die Fortbildungstermine für Zahnärz-

te stehen mit Beginn der neuen Periode im Herbst zur Verfügung. Insbesondere die Seiten in der geschlossenen Benutzergruppe sind zum schnellen Nachschlagen gedacht. So bietet beispielweise die KZV das komplette Handbuch in PDF-Dateien an.

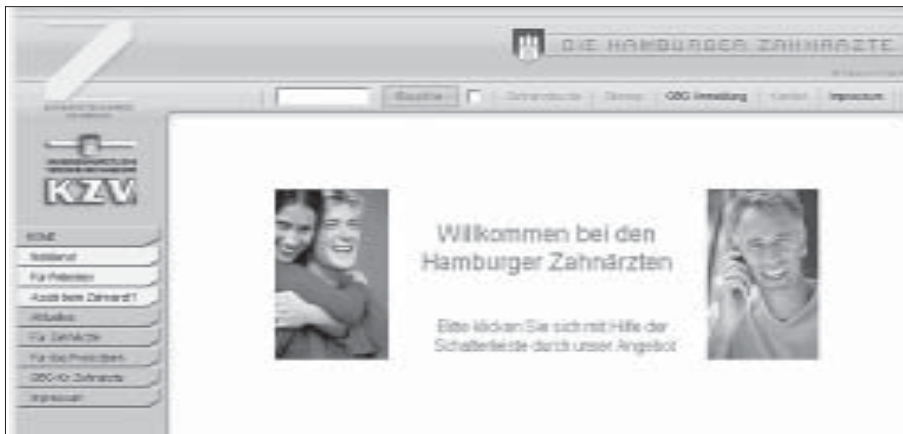
Neu ist auch eine einfache Suchfunktion im System. Es können alle Seiten nach einem Stichwort durchsucht werden. Auf Wunsch kann auch nach einem Stichwort in den „Anhängen“ also z.B. Word-Seiten, gesucht werden. Das dauert dann etwas länger. Die Anhänge werden im Übrigen schrittweise auf das bewährte PDF-Format umgestellt. In Formularen wie

Arbeitsverträgen befinden sich dann auch Formularfelder. Somit können diese Dokumente nach dem Herunterladen auf den eigenen PC direkt hier ausgefüllt und ausgedruckt werden.

RESY bleibt auch weiterhin werbefrei. Die Refinanzierung von Internetauftritten durch Banner lohnt sich nur bei sehr frequentierten Webseiten. Bei Mitteilungen, die nicht von Kammer oder KZV kommen, ist die Quelle deutlich genannt. Die Körperschaften können zwar nicht von heute auf morgen Rundschreiben und andere Informationen nur noch via Internet verteilen. Aber der Weg dahin ist vorgezeichnet. **et**

## Neuer Webauftritt der Hamburger Zahnärzte

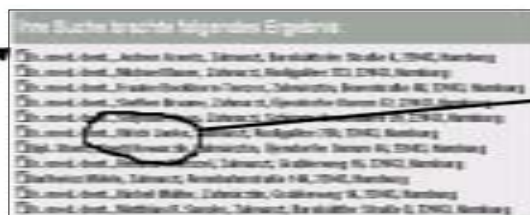
Das ist die neue Startseite



Patienten können hier beispielsweise erfahren, welcher Hamburger Zahnarzt Notdienst hat.

Patienten können hier auch gezielt nach einem Zahnarzt in Hamburg suchen.

Wer beispielsweise einen Zahnarzt mit einer Praxis in der PLZ 22043 sucht, erhält folgende Liste:



Die genaue Anschrift und sofern vorhanden auch die Adresse der Praxis-Homepage erhält der Nutzer durch Klick auf einen Listeneintrag. Es erscheint das virtuelle Praxisschild (rechts).

## Angebote der Zahnärztekammer Hamburg

- GOB für Zahnärzte
- ZÄK Hamburg
- Verträge
- Handbuch
- GOZ
- Röntgenverordnung
- Gesetze
- Merblätter
- ZFA
- Ausschüsse
- Rundschreiben
- Kontakt

**GOZ**

**Patienteninformationen**

In einigen der PDF-Dateien befinden sich Formularfelder für z.B. Name und Anschrift. Diese Daten können durch ein Bildchen ausgefüllt und dann ausgedruckt werden.

Berechnung der GOZ-Position 008 bis 009 oder 010	Download
Mehrfache Berechnung der GOZ-Position 009 oder 010	Download
Berechnung von dentinesthetik befähigten Karyoplastrestaurierungen im Seiten- und Frontzahnbereich	Download
Berechnung der GOZ-Position 236 und 238 teiles 2M1	Download
Berechnung der GOZ-Position 507 neben 521/520	Download
Berechnung der GOZ-Position 508 neben 504	Download

Die Kammer hält für die Hamburger Zahnärzte beispielweise Patienteninformationen zur GOZ bereit.

In Datenbanken informiert die Kammer aus den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen.

**KAMMER AKTUELLES GGG**

**Pressestelle: Start des 3. DH-Kurses**

 Das Norddeutsche Fortbildungsinstitut in Hamburg startet im Jahr 2004 den 3. DH-Kurs. Der Kurs ist für engagierte ZMP's und ZMF's angelegt, die sich beruflich lebenslang weiterbilden wollen.

**Pressestelle: Orden für Dr. Böhm**

 Am 4. Februar erhielt Dr. Klaus Böhm aus der Hand des Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Harald Roggendorf, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Foto: Kammerpräsident Dr. Wolfgang Sprekels (links) gesteht Dr. Böhm zusammen mit dem Geschäftsführer der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Berg...

Die KZV und Zahnärztekammer Hamburg im Internet:  
<http://www.zahnaerzte-hh.de>



## Einige Beispiele aus den Angeboten der KZV Hamburg

- || GBO für Zahnärzte
- || KZV Hamburg
- || Rundschreiben
- || Abrechnung
- || HVM
- || Grenien
- || Handbuch
- || Diverses
- || Downloads
- || Kontakt

**Wichtige Dateien zur Abrechnung**

Hier finden Sie verschiedene Info-Dateien für Ihre Abrechnung wie die aktuelle Punktwert-Übersicht, Kassenlisten und Materialkosten-Listen sowie Vorschläge des Berechnungsausschusses.

Alle Dateien liegen im PDF-Format vor (einzige Ausnahme: das komprimierte Bundeskassenverzeichnis als \*.zip-Datei). Sie können die Dateien selektieren, um diese anzusehen oder direkt mit Rechtsklick speichern.

**Aktuelle Listen für Ihre Abrechnung**

- Bundeskassenverzeichnis
- Hamburger Kassenliste
- Sonstige Kostenträger
- Punktwertbericht

**Anlagen zum RS Nr. 1/2003 vom 15.1.2003**

An dieser Stelle finden Sie wichtige Anlagen zu dem Rundschreiben Nr. 1/2003 vom 15.1.2003.

Auch hier gilt:  
linke Maustaste - Dateiansicht, rechte Maustaste - Downloadmöglichkeit

- Ergänzungslieferung für das Handbuch 1, Fach 5.1.
- Ergänzungslieferung für das Handbuch 1, Fach 5.2.
- Ergänzungslieferung für das Handbuch 2, Fach 5.1.
- Datenbericht nach § 206 SGB V
- Punktwertbericht, Stand: 15.1.2003
- Hamburger Kassenliste, Stand: 15.1.2003
- Übersicht über Sonstige Kostenträger, Stand: 15.1.2003

**KZVW Rundschreiben 2/2003 vom 20.2.2003**

**Inhalt:**

1. Gesundheitsreform 2004
2. Handbuch des SGB V, gültig ab 1.1.2003
3. Vereinbarungen über die Krankenscheinenkarte (KVK) und den Risikostrukturgleich (RSA)
4. Sitzung der KZV Hamburg
5. Anträge auf Assistenzgenehmigung und Vertretungsanzeigen
6. Deplote Ranggebilde
7. 10. Schleswig-Holsteinischer Zahnärztetag

**Anlagen:**

- Eckdaten zur Modernisierung des Gesundheitswesens (Papier des BMGS)
- Beschluss der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Zukunft der GKV
- Ergänzungslieferung für das Handbuch 1, Fach 1.2.; 3.1.;
- Ergänzungslieferung für das Handbuch 2, Fach 7.5.; 7.6. (jeweils 2 Anlagen),
- auf Erteilung einer Genehmigung zur Beschäftigung einer Assistenzärztin/Assistenten,
- vom Assistenzärztin/Assistenten,
- rübersicht, Stand: 20.2.2003;
- per Kassenliste, Stand: 20.2.2003;
- it über Sonstige Kostenträger, Stand: 20.2.2003;
- Kassenkopieren, Stand: Februar 2003;
- ichne über den 10. Schleswig-Holsteinischen Zahnärztetag.

Die Schalterleiste in der GBG mit Angeboten der KZV Hamburg.

Aktuelles wird auch aus der Gesundheitspolitik geboten.

**Zahnletter 2003**

Pressestelle **News vom 25.3.**

Die Welt: Verwirrende Stimmen  
FAZ: FDP sieht erstmals Basis für Konsens  
Financial Times Deutschland:  
Rümp-Experten erwägen Ende der Privatkassen mehr...

Pressestelle **News vom 24.3.**

Net-Zeitung: Rümp-Kommission will Beiträge stärker senken  
Die Welt: Zahnärzte wehren sich gegen "Einstieg in die Staatsmedizin"  
Taz: Kritik an Reformplänen mehr...

Pressestelle **News vom 21.3.**

CSU will Streit um Reformvorschläge beilegen  
Die meisten Patienten bleiben womöglich von Praxisgebühr verschont  
Kein Vermittlungserfolg bei Steuerpaket und Kasseneinsparungen  
Broschüre informiert Patienten über ihre Rechte - Auflage 500 000 mehr...

Pressestelle **News vom 20.3. 2. Ausgabe**

Capital: Vorsprung für BKK  
Die großen Kassen warten ungeduldi  
FAZ: 10 bis 15 Euro für jeden Arztbesuch  
Handelsblatt: Gesundheitspass für 2006 angekündigt mehr...

**Sieben HZB-Jahrgänge sind online erreichbar.**

- || GBO für Zahnärzte
- || HZB
- || HZB 2003
- || HZB 2002
- || HZB 2001
- || HZB 2000
- || HZB 1999
- || HZB 1998
- || HZB 1997

**HZB 2003**

Pressestelle **Zahnärztliche Vereinigungen in D**

Hamburger Zahnärztinnen März 2003, 41. Jahrgang  
[Selbstverwirklichung ist ein Teil der gesundheitlichen Hilfe für Menschen in Afghanistan und in Teilen der Welt ein mehr...]

Pressestelle **Dr. Peter Kurt, erster Hauptgeschäftsführer der Zahnärztekammer Hamburg**

Hamburger Zahnärztinnen März 2003, 41. Jahrgang  
Die Zahnärztekammer Hamburg hat einen neuen Hauptgeschäftsführer. Dr. Peter Kurt hat vom 1. Januar 2003 die Nachfolge des zum Jahresende nach 30 Dienstjahren zurückgetretenen Dipl.-Kfm. Sapper Ulrich angetreten. mehr...

**Für das Praxisteam gibt es u.a. Angebote zur Fort- und Weiterbildung.**

- || Für das Praxisteam
- || Team Aktuell
- || Fortbildung
- || Für Azubis
- || Weiterbildung

**ZFA-Fortbildung 2003**

**Schliefenstherapie**

KURS-Nr. 10078  
Mittwoch, 12.03.2003, 15.00 bis 18.00 Uhr  
Referent: H.-J. Hentschel, KZV  
mehr...

**Professionelle Patientenkommunikation**

KURS-Nr. 10080  
Freitag, 21.03.2003, 14.00 - 18.00 Uhr  
Samstag, 22.03.2003, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Wie Sie sich psychologisch richtig verhalten und erfolgreich sind. In diesem Seminar lernen Sie die erfolgreichsten psychologischen Strategien kennen, die es derzeit für den Umgang mit Stress-Patienten gibt. Sie erleben zwei Tage voller überraschender Hintergründe, vieler Tricks und Tipps, die Sie sofort im Praxisalltag umsetzen können.  
Referent: Hubert Franke, ILM Lüneburg mehr...

6

HZB 4-2003

## Öffentlichkeitsarbeiter der Länder trafen sich in Hamburg

**M**indestens einmal im Jahr treffen sich die Öffentlichkeitsarbeiter der Länder zu einem Gedankenaustausch. Im Februar kamen die rund 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesmal in Hamburg zusammen. Im Altonaer „Astron Hotel“ ging es um die Berliner Politik, Schulung zum Thema Krise aus verschiedenen Blickwinkeln und die Vorstellung regionaler Programme.

Der Kreis der Öffentlichkeitsarbeiter ist heterogen zusammengesetzt. Die Mehrheit stellen die Landespolitiker der Kammern, KZVs und der Freien Verbände. Aus Hamburg nahmen an der Tagung Dr. Claus St. Franz für die KZV und Thomas Clement für die Zahnärztekammer teil. Neben diesen Zahnärzten sind noch die angestellten Beauftragten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie einige Redakteure von Landesblättern wie der Autor dieses Beitrages dabei. Die Leitung der Sitzung liegt bei den beiden Öffentlichkeitsarbeitern der Bundesorganisationen KZBV, Dieter Krenkel, und der BZÄK, Dr. Dietmar Oesterreich.



*Die beiden Hamburger Zahnärztevertreter beim Treffen der Länder-Öffentlichkeitsarbeiter Thomas Clement (links) für die Zahnärztekammer Hamburg und Dr. Claus St. Franz für die KZV Hamburg*

Das Stichwort Krisenmanagement stellte den Hauptakzent der Veranstaltung dar. Im Plenum wurde am Beispiel der Krise um die Firma Globudent erläutert, wie die Krisenpläne auf Bundesebene gelaufen waren. Es wurde herausgearbeitet, wie wichtig eine einheitliche und rasche Präsentation der eigenen Aussagen ist. Beste Kontakte mit Journalisten können bei einer derartigen Krise erheblich auf den Prüfstand gestellt werden, wenn unterschiedliche Redaktionen von Bayern

bis Schleswig-Holstein erst einmal den Rechercheapparat anwerfen. So entwickeln auch sehr lokale „Skandale“ bundesweite Beachtung.

In drei Workshops wurden Reaktionsmöglichkeiten auf Krisensituationen aus drei verschiedenen Gesichtswinkeln beleuchtet. Unter der Leitung namhafter Moderatoren diskutierten die Teilnehmer die Krisenkommunikation eines Verbandes aus der Sicht eines Journalisten, die professionelle Unterstützung durch PR-Agenturen und wie flexibel mit politischen Informationskampagnen auf Kommunikationskrisen reagiert werden kann. Die Ergebnisse wurden im Plenum diskutiert. Die drei Hamburger Vertreter hatten sich auf die drei Workshops aufgeteilt. Bei der journalistischen Bearbeitung des Themas schälte sich heraus, wie wichtig klare und direkte Informationswege sind. Da wurden auch naturbedingte Unterschiede zwischen Flächenländern und einem Stadtstaat wie Hamburg deutlich.

Erstmals nach einer längeren Pause standen wieder Berichte aus den Ländern auf der Tagesordnung. Während

in früheren Jahren dieser Tagesordnungspunkt sehr dominant war, rückte er später gegenüber übergreifenden Themen in den Hintergrund.

Für Gesprächsstoff über die Tagung hinaus sorgte so beispielsweise das Engagement Bremer Zahnärzte in einem Karstadt-Haus in der Innenstadt. Hier wurde im Jahre 2002 eine Beratungsstelle eingerichtet. Zu den normalen Öffnungszeiten des Kaufhauses können die Besucher direkt neben

#### 47. Ärzte-Golfturnier

Die 30. Deutsche Ärzte-Golfmeisterschaft wird vom 20. bis 22. Juni als Zählspiel über 36 Löcher beim Golfclub Bad Kissingen ausgetragen. Wie jedes Jahr findet am Freitag ein Vierer als Einspielerunde statt. Die beiden Einzelwertungen von Samstag und Sonntag ergeben die Wertung für den Deutschen Ärztegolfmeister. Es gibt Brutto- und Nettowertungen.

**Ausschreibungen erhalten Sie bei:  
Vereinigung golfspielender Ärzte  
c/o Dr. Wolfgang Rug  
Beethovenstr. 35  
97688 Bad Kissingen**

Am 15. Mai ist Meldeschluss.

der Abteilung für Zahnpflegemittel eine zahnmedizinische Beratung in Anspruch nehmen. Hierfür stehen vier Beratungskräfte und rund 50 Zahnärzte zur Verfügung. Das Haus Karstadt, so war zu hören, ist an einer bundesweiten Ausdehnung des Angebotes interessiert.

Die Körperschaften in Sachsen-Anhalt befragen in regelmäßigen Abständen einen festen Kreis von Zahnärzten und veröffentlichen die Ergebnisse dann als „Barometer Sachsen-Anhalt“. Mit den Befragungen werden Meinungen und Auffassungen der berühmten Basis ermittelt.

Die KZV Nordrhein stellte ein aufwändig produziertes „Zahnlexikon“ vor. Es besteht aus einem Ordner voller Informationsblätter für Patienten zu Behandlungsmöglichkeiten einer Praxis. Dazu kann auch über eine CD-ROM Informationsmaterial an den Patienten gebracht werden.

Die bayerischen Vertreter berichteten lebendig über die aktuellen Auseinandersetzungen mit dem VdAK. Zur politischen Kommunikation wurde eine umfangreiche Kampagne unter anderem mit Anzeigen präsentiert.

Insbesondere die beiden ersten Länderberichte aus Bremen und Sachsen-Anhalt wurden im Öffentlichkeitsausschuss der Hamburger Körperschaften bereits kurz nach der Tagung intensiv diskutiert.

et

#### Sportweltspiele in Schottland

Im schottischen Stirling werden sich vom 21. bis 28. Juni 2003 über 4000 Ärzte, Apotheker und Angehörige aller medizinischen Berufe zur weltweit größten Sportveranstaltung ausschließlich für Angehörige der medizinischen Berufe treffen.

Unverbindliche Auskünfte und Anmeldeunterlagen gibt es bei der deutschen Repräsentanz mpr, Feldbergstrasse 49, 60323 Frankfurt am Main, Tel. (069)71 03 43 45, Fax (069)71 03 43 46, E-Mail: [info@sportweltspiele.de](mailto:info@sportweltspiele.de), [www.sportweltspiele.de](http://www.sportweltspiele.de)

#### Norddental Hamburg

Sonnabend, 13. September 2003  
Halle 4 & 5, Messegelände Hamburg  
9:30 – 18:00 Uhr  
[www.norddental.de](http://www.norddental.de)



## Gesundheitswoche im EKZ Hamburger Straße

Von Dr. Wilfried Reiher

**U**nter dem Motto „Wenn Sie gesund leben wollen, wir zeigen, wie“ führte das EKZ Hamburger Straße vom 3. bis 8. März eine Gesundheitswoche durch.

Ausgestellt und angepriesen wurde alles rund um die Gesundheit und Fitness. Tägliches Rahmenprogramm mit Vorträgen und Demonstrationen über Feng Shui, Joga, Dance-Aerobic und Wellness, über Diabetes, Chinesische Medizin und Akupunktur, über Kung Fu und Tai Chi wurde geboten. Medizinische Vorträge von Ärzten der Kliniken Barmbek, Eilbek, St. Georg und der Frauenklinik Barmbek-Finkenau über

- Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Behandlungsmöglichkeiten der koronaren Herzerkrankungen
- Behandlung des akuten Schlaganfalls
- Behandlung von chronischen Wunden
- und über Brustkrebs-Früherkennung und Brustkrebsbehandlung

rundeten die Gesundheitswoche hervorragend ab.

### Apobank: Fortbildung für Heilberufsangehörige

Die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer bietet ihr bewährtes Seminarprogramm auch für das Jahr 2003 aktualisiert an. Die auf Fortbildungsangebote für Ärzte und Zahnärzte spezialisierte Tochtergesellschaft „apoconsult“ hat bundesweit über 140 Veranstaltungen vorgesehen.

Eine ständig aktualisierte Übersicht über Seminarorte und -termine ist über das Internet abrufbar: [www.apoconsult.de](http://www.apoconsult.de)

Neben Informationsständen von KISS, ASB, Gesundheits- und Umweltamt Hamburg, LBK Hamburg u.v.a. war auch die Zahnärztekammer vertreten. „Fragen an den Zahnarzt? - Der Doktor ist da!“ So wurden wir im Programm-Blatt für die Gesundheitswoche annonciert.

Der Fragenkatalog der Besucher war weit gefächert, nicht nur zahnmedizinische, sondern auch standes- und gesundheitspolitische Fragen wollten beantwortet werden. Fragen zur Versorgung mit Implantaten und zur Individual-Prophylaxe wurden am häufigsten gestellt.

Während das Thema Implantologie stets fachlich und sachlich erarbeitet werden konnte, wurden die Patienten bei Fragen zur Prophylaxe emotional: Warum bezahlt das die Krankenkasse nicht? Warum ist das so teuer, der Doktor macht's ja nicht selbst? Warum

duld und Beseänftigung war dann angesagt.

Aber es gab auch viel Dank und Lob von den „Straßen-Patienten“ für ausführliche Beratungen und Informationen, ohne die Versichertenkarte oder das Portemonnaie zücken zu müssen.

Für die ZÄK und KZV bleibt die Frage, ob diese Form der Öffentlichkeitsarbeit Sinn macht. Ein Erfolg lässt sich leider nicht messen.

Messen lassen sich allerdings die Gespräche, die ich mit den Besuchern führen konnte. Die Frequenz über die Tage war etwas schwankend. Aber unter dem Strich kamen dabei 250 längere Gespräche zusammen.

Mein Eindruck ist, dass solche wirklich gut organisierten Veranstaltungen der Zahnärzteschaft ein prima Forum bieten, „Volksnähe“ zu demonstrieren, Verständnis und Gehör für die Belange unserer Patienten zu zeigen, aber auch Verständnis für unseren Beruf innerhalb der allgemeinen Gesundheitskette zu erlangen. Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der ZÄK und der KZV wird sich sicherlich dieses Themas annehmen.

Mir hat es viel Freude gemacht, den Informationstand der ZÄK zu betreuen.



So sah der Infostand der Kammer im EKZ Hamburger Straße mit dem Beratungszahnarzt Dr. Wilfried Reiher aus

kein einheitliches Honorar? – Nach Zeitaufwand und Schwierigkeit ... u.s.w., u.s.w ... Aber in der Tat: Für die Prophylaxe-Behandlung von sechs (6) UK-Frontzähnen 100,- Euro zahlen zu müssen ist ein dicker Batzen Geld. Zumal offenbar nicht immer diese Prophylaxe-Leistungen von dafür weitergebildeten Helferinnen erbracht werden.

Ja, an diesem Informationsstand hörte ich Erstaunliches, manchmal Unglaubliches. Natürlich hatte ich auch Besuch von den ewigen Nörglern und Unzufriedenen, von den vermutlich körperlich und wirtschaftlich durch die Zahnärzte/-innen Geschädigten. Ge-

## KZBV-Jahrbuch 2002: Nichts als die Wahrheit

Von Dr. Winfried Zink

**D**as jährlich erscheinende KZBV-Jahrbuch spiegelt das zahnärztliche Epizentrum im Gesundheitssystem der Republik (hier: D-West) wider. Mittelwerte, Bandbreiten, Erläuterungen, Tabellen und Kurvenverläufe (in DM) auf 176 Seiten Umfang verteilt. Komplizierte Rechnungen mit Höhen und Tiefen, etwas trocken, aber schwindelfrei, keine Gleichnisse, dafür Vergleiche. Dieser Pappband hält mehr als er verspricht.

An der Veränderung der Grundlohnsomme muss sich unsere Punktwertanhebung (+ 1,8 Prozent) messen lassen. In der langfristigen Betrachtungsweise zeigt sich deutlich, dass der

Punktwert hinterherhinkt (seit 1976: Lohn + 134 Prozent, Preise + 93 Prozent, Punktwert + 63 Prozent). Das hat ein Defizit bei den GKVn von über 5 Mrd. DM in 2001 jedoch nicht verhindern können.

Die Leistungsausgaben bei den GKVn waren nahezu konstant bei 33 Prozent für den Krankenhaussektor, 17,3 Prozent für die Ärzte, 8,9 Prozent für die Zahnärzte. Gestiegen ist der Apothekenanteil auf 15,9 Prozent. Im Zeitraum 1981 – 2001 sind die Ausgaben für die zahnärztliche Versorgung inflationsbereinigt um 15 Prozent gesunken, während die Beitragseinnahmen der GKV um 52 Prozent anstiegen.

Betrachtet man die Aufteilung der Ausgaben für zahnärztliche Behandlungen, ergibt sich folgende Relation: Kons/chirg. = 52 Prozent, ZE = 32 Prozent (1997 = 36,5 Prozent), Kfo = 10 Prozent. Im Bereich Kieferbruch sind auffällige 13,5 Prozent mehr in Rechnung gestellt worden als im Vorjahr.



Nach erheblichen Turbulenzen bei der ZE-Leistungsmenge (2. GKV-NOG, GKVSolG Ankündigungseffekte) zeigt sich langsam eine Normalisierung. Zurückgegangen ist unser Honoraranteil in der Einzelleistung auf 38 Prozent (1976 = 54,4 Prozent), die Laborkosten stiegen entsprechend auf 62 Prozent.

Die Zahl der Füllungen sinkt langsam (seit 1970: – 35 Prozent), ebenso die Extraktionen (seit 1970 = – 51 Prozent), was auf einen erheblich verbesserten Mundgesundheitszustand schließen lässt. Das zeigt sich auch beim ZE: gegenüber 1987 Rückgang der Totalprothesen um 35 Prozent.

Die betriebswirtschaftlichen Daten (lt. Kostenstrukturhebung) zeigen, dass das Einkommensniveau von 1997 nicht wieder erreicht werden konnte (real – 7 Prozent). Selbst nominal lag das Ergebnis noch unter dem Wert von 1976 (vor 24 Jahren!). Konkret: Der Einnahmeüberschuss hat sich nahezu halbiert.



### Zur Grafik

#### Alte Bundesländer

Fremdlaboraausgaben	32,3 %
Personalausgaben	30,3 %
Übrige Betriebsausgaben	11,5 %
Ausgaben für Material	8,8 %
Abschreibungen	6,6 %
Raumkosten	6,2 %
Zinsen	4,3 %

Das gehört zur politischen Abrechnung. Für die Praxen jedoch ist die Schmerzgrenze erreicht. Das Finanzierungsvolumen (Einzelpraxis) liegt bei 618.000,- DM und zählt damit zur Investitionsspitze der Facharztgruppen, einkommensbezogen sind wir ins letzte Drittel abgestuft worden. Der Platz an der Sonne ist verloren. Rotgefärbte Zahlenkolonnen werden einmarschieren und vom dentalen Gesundheits-GAU kündigen.

Wegen mangelnder Liquidität ist die technische Innovation, sind Re-Investitionen kaum zu bezahlen. Die Theorie aus 31 Qualitätszirkeln kann kaum technisch umgesetzt werden, weil die Mittel fehlen.

Weniger Einkommen bei einer 48-Stunden-Woche, Leistungen zu Unzeiten inbegriffen. Ver.di („*Ein Streik muss der Bevölkerung weh tun*“) hat dem nackten Staat in die Tasche gegriffen, Staatsbetriebe werden auch zahlen. Da fragt man sich doch, wo die Nullrunden-Berufler eigentlich frei sind. Entmutigt und entmündigt stehen

wir da, hingehalten von lebenslänglichen Beamten.

Solange die Politiker Gesundheit als ein Produkt begreifen, das sich rechnen lässt, müssen wir Leistungserbringer immer mit Kollateralschäden an unserer Existenz rechnen. Zuviel Laiendarsteller tummeln sich auf der politischen Bühne. Es reicht nicht, wenn man den Souffleur-Kasten doppelt und dreifach besetzt (Lauterbach, Rürup, Herzog), das Warm-up zur nächsten Wahl bleibt verbal („Horst, das mach' ich nicht mit“, Stoiber an Seehofer).

Die Verknappung der zahnärztlichen Dienstleistung würde zu mehr Ökonomie und Macht führen. Das Gegenteil ist aber der Fall. Noch immer werden mehr Zahnärzte produziert, als Kollegen aus Altersgründen ausscheiden. Hinzu kommt der Abwärtstrend in der Kariesprävalenz (s. IDZ-Studie DMS III) sowie der demografische „Rentnerbauch“, kurz, die Nachfrage nach zahnärztlichen Leistungen wird weiter zurückgehen (s. IGES-Analyse, Berlin).

Das Jahrbuch endet mit dem neuen GOZ-Panel, die Daten werden direkt in den Praxen erhoben und leiten sich aus über 70.000 Rechnungen ab. Hier einige Informationen: Durchschnittlicher Multiplikator: 2,47, 75 Prozent der Leistungen wurden zum 2,3fachen Satz liquidiert. Multiplikatoren über 3 sind dominierend bei den Positionen 220, 222, 500, 901 und 903 in Rechnung gestellt worden. Wie das hohe Gericht schon urteilte: Inflationärer Wertverlust lässt sich über den Hebesatz ausgleichen.

Von den Politikern hört man immer wieder, dass sich alles um den Patienten drehen müsse. Ich kann mich doch des Eindrucks nicht erwehren, dass der Patient nicht im Mittelpunkt steht, sondern im Weg. Ulla Seehofer gegen den Rest der Wählerpatienten, die Abrechnungsstellen packen ihre Koffer und gehen über die Schmerzgrenze ins innereuropäische Ausland, aber das Jahrbuch liefert weiterhin „nichts als die Wahrheit“, dann um eine Insolvenzstatistik erweitert.

## Rechtliche Rahmenbedingungen für das Schülerbetriebspraktikum in Zahnarztpraxen

**J**edes Frühjahr beschert dem Praxisinhaber erneut Anfragen interessierter Kinder und Jugendlicher zur Möglichkeit, ihre Betriebspraktika durchführen zu können. Das ist gut so, denn nur im Praktikum können die Kinder und Jugendlichen tatsächlich objektiv Einblicke in einen avisierten Ausbildungsberuf gewinnen. Dass es dabei tatsächlich bei Einblicken bleiben soll, wird durch die folgenden rechtlichen Rahmenbedingungen geregelt.

Kinder sind Personen, die noch nicht 15 Jahre alt sind oder noch der Vollzeitschulpflicht unterliegen; ein Schülerbetriebspraktikum ist gestattet. Be-

schäftigung, die nicht im Zusammenhang mit einem durch die Schule festgelegten Praktikum steht, ist untersagt.

Jugendliche sind Vollzeitschulpflichtige über 15 Jahre. Sie dürfen während der Ferien auch arbeiten, also auch ein privat initiiertes Praktikum absolvieren, jedoch nur mit Einwilligung der Personensorgeberechtigten und insgesamt max. 4 Wochen im Kalenderjahr.

Für Schüler aller Schulformen ist in der Regel ein zwei- bis dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum in den Klassen 9 oder 10 verbindlich (an Gymnasien in der Sekundarstufe 10 oder 11). Die Praktikanten bleiben in

der o.g. Zeit Schüler ihrer Schule (sind weder Arbeitnehmer noch Azubis) und erhalten keine Vergütung.

Schülerbetriebspraktika sind grundsätzlich nur im Rahmen des Jugendarbeitsschutzgesetzes (JArbSchG) sowie unter Einhaltung aller übrigen Vorschriften zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz am Beschäftigungsplatz (siehe Praxishandbuch) zulässig.

### Arbeitszeit

- Kinder höchstens 7 Stunden täglich und 35 Stunden wöchentlich,
- Jugendliche höchstens 8 Stunden täglich oder 8,5 bei entsprechendem Ausgleich an anderen Wo-

- chentagen und 40 Stunden wöchentlich,
- Ruhepausen von mindestens 30 bzw. mindestens 60 Minuten entsprechend der o.g. Beschäftigungszeiten müssen festgelegt sein.

### Gefährliche Arbeiten

Es gelten Beschäftigungsverbote und -beschränkungen für gefährliche Arbeiten,

- die die physische oder psychische Leistungsfähigkeit übersteigen, bei denen die Schüler sittlichen Gefahren ausgesetzt sind sowie Arbeiten, die mit Unfallgefahren verbunden sind (z. B. Arbeiten am Gipstrimmer nur demonstrieren, nicht selbst bedienen lassen etc.),
- bei denen Schüler schädlichen Einwirkungen von Lärm, Erschütterungen oder Strahlen ausgesetzt sein könnten (also keinesfalls praktische Aufgaben in der zahnärztlichen Radiologie übertragen),
- bei denen Schüler schädlichen Einwirkungen von Gefahrstoffen im Sinne des Chemikaliengesetzes ausgesetzt sind (Quecksilber, Ätzmittel, Röntgenchemikalien, Wasserstoffperoxyd über 3 % und weitere mit Gefahrensymbolen gekennzeichnete Stoffe),
- bei denen Schüler schädlichen Einwirkungen von biologischen Stoffen im Sinne der Biostoffverordnung ausgesetzt sein könnten (z. B. kontaminierte Instrumente, damit ist Stuhlassistenz nur erheblich eingeschränkt möglich, keine Instrumentenreinigung und Sterilisationsvorbereitung).

Es ist unerlässlich, dass der Praktikant eine aktenkundige Unterweisung über mögliche Gefährdungen erhält und übliche Schutzbekleidung zur Verfügung gestellt bekommt.

### Versicherungsschutz

Abschließend noch folgende Anmerkungen:

- Die Schüler sind beim Praktikum in gleicher Weise wie beim Schulunterricht durch den jeweiligen Träger der Schülerunfallversicherung versichert.
- Wenn ein Betriebspraktikum aus organisatorischen Gründen ausnahmsweise in die Ferienzeit fallen muss, besteht ebenso Versicherungsschutz. Eine Betreuung durch die Schule muss gewährleistet sein.

### Bewerbungsfrist

#### Förderpreis „Apollonia“

Die Bewerbungsfrist für den mit 10.000 Euro dotierten Förderpreis der „Apollonia zu Münster – Stiftung der Zahnärzte in Westfalen-Lippe“ endet am 1. Juni 2003. Der Preis ist ausgeschrieben für wissenschaftliche oder publizistische Leistungen auf dem Gebiet der präventionsorientierten Zahnheilkunde. Bewerbungen sind postalisch an die Adresse Auf der Horst 29, 48147 Münster zu richten.

- Bei nicht mit der Schule abgestimmten Betriebspraktika in den Ferien besteht der Versicherungsschutz über den zuständigen Unfallversicherungsträger der Zahnarztpraxis (also BGW). Es besteht eine Mitteilungspflicht gegenüber der BGW.
- Während der Mittagspause besteht lediglich für den Weg zum Aufsuchen einer Gaststätte etc. Versicherungsschutz.
- Bei Gemeinschaftsveranstaltungen in Form von Betriebsausflügen o. ä. während der Praktikumszeit besteht Versicherungsschutz.

- Die Schüler sind auch versichert, wenn sie unter Missachtung der Altersgrenze von 18 Jahren unerlaubte Tätigkeiten (z. B. am Gipstrimmer usw.) ausführen.
- Für eine ursächlich nachweisbare Infektion während des Praktikums (Achtung: Aufzeichnung bei Exposition, Stichverletzung) besteht Versicherungsschutz.
- Verursacht der Schüler nicht vorsätzlich einen Personenschaden, besteht Versicherungsschutz. Bei vorsätzlichem Handeln ist der Schüler bzw. sein gesetzlicher Vertreter schadensersatzpflichtig. Bei Sachschäden ist der Schüler bzw. sein gesetzlicher Vertreter nach zivilrechtlichen Grundsätzen in die Haftung zu nehmen. Damit empfiehlt es sich, den Bestand einer Haftpflichtversicherung nachweisen zu lassen!

Die Praktikumserfahrungen unterliegen selbstverständlich der Verschwiegenheitspflicht, die schriftlich zu dokumentieren ist. Diese Verschwiegenheitsverpflichtung muss zusätzlich auch vom gesetzlichen Vertreter des Schülers unterschrieben sein, was nicht bedeutet, dass der Schüler geschützte Informationen an diesen weitergeben darf.

Trotz alledem oder besser unter Beachtung des oben Angeführten wünschen wir viel Freude mit Ihren Praktikanten, denn es liegt an uns, den Nachwuchs zu begeistern.

**Ausschuss zahnärztliche Berufsausübung**  
**Zahnärzteblatt SACHSEN 04/01**

## 45. Westerland-Tagung

**Die traditionelle Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein findet vom 2. bis 6. Juni 2003 statt.**

Das Hauptthema der Tagung lautet „Parodontologie: Neues und Bewährtes“. 17 namhafte, in- und ausländische Referenten gestalten das Zahnarztprogramm, in dem alle Aspekte der Parodontologie beleuchtet werden. Das Helferinnen-Programm bietet Themen wie GOZ-Abrechnung, „Marginale Parodontopathien und Gesundheitsrisiko“, „PAR-Recall professionell organisiert und durchgeführt“ und „Recall: GeZIELt, bedarfsgerecht.

**Programm und Anmeldungen: Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Westring 498, 24106 Kiel, Tel. 0431/26 09 26-80, Fax: 0431/26 09 26-15 oder per E-Mail: hhi@zaek-sh.de.**

## Medizin-Wörterbuch

Heißt Amnesie nun Gedächtnisschwund oder Blutarmut? Oder war das Anamnese oder Anämie? Wer täglich das Fachchinesisch der Medizin richtig verstehen und gebrauchen muss, bekommt jetzt Hilfe durch das „Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke“ von Duden, das in einer neuen Version als CD-ROM in der PC-Bibliothek 3.0 für Windows und Mac erschienen ist. Bereits seit 35 Jahren wird der Klassiker in Arztpraxen, Labors, Apotheken und von Patienten eingesetzt. Das Wörterbuch ist ab sofort für 29,95 Euro im Handel erhältlich.



Die neue Version des „Wörterbuchs medizinischer Fachausdrücke“ auf CD-ROM liefert knappe und verständliche Erklärungen. Über 2 000 neue Begriffe wie Edwards-Syndrom, Lewy-Körperchen oder Vibratometrie sind in der neuen Version hinzugekommen. Neu ist auch eine hilfreiche Tabelle mit den rund 100 häufigsten medizinischen Laborwerten, von ACTH über Bilirubin und Leukozyten bis hin zu Thyroxin oder Zink. Zahlreiche Angaben zu Bedeutung, Aussprache, Herkunft, Rechtschreibung, Silbentrennung und Synonymen helfen, Fachbegriffe besser zu verstehen und zu benutzen. Mehr als 180 Infokästen zeigen Herkunft und Bedeutung gebräuchlicher medizinischer Wortelemente wie gastro... oder ...ämie.

**Duden - Das Wörterbuch medizinischer Fachausdrücke, CD-ROM (PC-Bibliothek 3.0), ISBN 3-411-06634-2, Ladenpreis 29,95 € Buch, ISBN 3-411-04617-1, Ladenpreis 24,95 €, Dudenverlag Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 2003**

**Verlagsveröffentlichung**

## Strahlenschutzkurs

Der nächste Kurs findet statt am 28.6.2003 im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Poliklinik für Röntgendiagnostik (Haus O46).

Zeit: von 8:00 - 17:00 Uhr  
Gebühr: 150,-- €

Der Kurs steht unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe J. Rother.

Anmeldung mit Fachkunde-Bescheinigung an:

Sekretariat: Prof. Dr. Uwe J. Rother  
Telefon: 040-428 03-22 52

Fax: 040-428 03-51 22

E-Mail: rother@uke.uni-hamburg.de.

## Software: Abrechnungswissen digital aufbereitet

Mit der neuen Software „Die richtige Honorarabrechnung des Zahnarztes - Digital“ beschreitet der Spitta Verlag nach eigenen Angaben neue Wege in der Abrechnungskommentierung und stellt sich so den gewachsenen Anforderungen der Zahnärzte.

Dieses Programm perfektioniert die Abrechnung und stellt sicher, dass auch alle erbrachten Leistungen abgerechnet werden. Trotz der umfangreichen Datenmenge gelangt der Nutzer schnell an die notwendigen Informationen: Die digitale Version des bewährten Abrechnungsklassikers bietet komfortable Suchmöglichkeiten. „Die richtige Honorarabrechnung des Zahnarztes - DIGITAL“, das Grundwerk und 2 Updates (pro Jahr) zum Einführungspreis von 388,- €, (Grundwerk 148,- € statt 198,- €, Update je 120,- € statt 169,60 €), Artikel-Nr.: 74150 Zu beziehen ist das Werk bei der Spitta Verlag GmbH & Co. KG, Ammonitenstraße 1, 72336 Balingen, Tel.: 074 33 95 20, Fax: 074 33 952-321

**Verlagsveröffentlichung**

## Kindergarten Neuengamme beim Zahnarzt

**J**edes halbe Jahr organisiert unser Team der Zahnarztpraxis Dr. Loewen für die umliegenden Kindergärten einen Vormittag beim Zahnarzt. Dieses Mal kam der evangelische Kindergarten Neuengamme am 17.01.03 mit 24 Kindern zu Besuch.

Nach einer Begrüßung im Wartezimmer machten wir erst einmal einen Rundgang durch die Praxis, um den Kindern die Angst vor der Atmosphäre einer Zahnarztpraxis zu nehmen. Dann begannen wir mit einer Diavorführung von Kalle und Jens, die Kinder haben sehr gelacht und auch dabei etwas gelernt.

Anschließend gab es Frühstück, natürlich nur mit Vollkornbrot und Butter, zu Trinken Milch und Wasser.

Gleich darauf haben wir ein Ernährungsspiel gespielt, die Kinder durften selber bestimmen, was gut oder schlecht für die Zähne ist, und dies an einer Tafel zeigen.

### Sprechstunden und Bürozeiten

#### Zahnärztekammer Hamburg:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche (montags, dienstags, donnerstags, freitags) telefonisch zur Verfügung:

Kollege Sprekels von 12:00 bis 13:00 Uhr, Tel.: 44 29 18.

Kollege Pfeffer, Tel.: 724 28 09.

Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

**Bürozeiten:** Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr

#### Sprechstunden Versorgungsausschuß:

Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege H. Pfeffer und Kollege W. Zink) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (724 28 09 und 702 21 11) zur Verfügung. Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

**Postanschrift:** Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

### Hamburger Zahnärzte betreuen Kindergärten

Rund 150 Hamburger Zahnarztpraxen betreuen Hamburger Kindergärten. Sie haben eine Patenschaft bei der Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Hamburg e.V., LAJH, übernommen. Die Firma Oral-B unterstützte im Frühjahr 2003 einen „Aufsatzwettbewerb“ der LAJH unter diesen Patenpraxen. Einen der eingesandten Beiträge lesen Sie hier.

Danach durften alle Kinder ihre Zähne putzen unter Anweisung an einem Zahnputzmodell. Zum Schluss zeigten wir den Kindern den Ablauf eines Besuches beim Zahnarzt, und sie durften sich auf die Behandlungsstühle setzen und alle Geräte wie z.B. Sauger und Bohrer berühren und ausprobieren.

Nachdem sich die Kinder noch Handschuhe, Mundschutz und Zahnspiegel

Vom Praxisteam Dr. Loewen



Das Praxisteam beim Ernährungsspiel

ausgesucht haben, war der Vormittag beim Zahnarzt zu Ende.

Mit dem Versprechen wiederkommen verließen die Kinder unsere Praxis.

Die LAJH finden Sie im Internet unter [www.lajh.de](http://www.lajh.de)

### Start des 3. DH-Kurses

Das Norddeutsche Fortbildungsinstitut in Hamburg startet im Jahr 2004 den 3. DH-Kurs.

Der Kurs ist für engagierte ZMFs und ZMPs angelegt, die sich beruflich fortentwickeln wollen. Eine Förderung (Meister-BaFöG) ist möglich.

Die Teilnehmerzahl dieser hochqualifizierten Fortbildung ist begrenzt. Nähere Informationen gibt es unter 040/73 34 05-36 (Frau Baier).

### 10. Schleswig-Holsteinischer Zahnärztetag

**Termin:** Samstag, 26. April 2003 in der Holstenhalle 3 und 4 in Neumünster

**Thema:** „Moderne Kariesdiagnostik und -therapie“

**Infos:** Kassenzahnärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein  
Tel: (0431) 38 97-0  
Fax: (0431) 38 97-100  
E-Mail: kvz.s-h@t-online.de

### Aus den Bezirksgruppen

#### Bezirksgruppe 10

*Stammtisch-Termine:*

24.4.2003, 22.5.2003 („Achtung **vor-letzter** Donnerstag!“) und 26.6.2003 („Immer der letzte Donnerstag im Monat!“) ab 20:00 Uhr im Restaurant „Jever Krog“, Große Brunnenstraße 18/Ecke Holländische Reihe, 22763 Hamburg/Altona.

*Bezirksgruppenversammlungstermin:*

Donnerstag, 15.5.2003, in den Räumen des Sponsors Planmeca GmbH, Hindenburgstr. 158, 22297 Hamburg.

Gäste: Dr. Wolfgang Sprekels,

Kammerpräsident

Dr./RO Eric Banthien,

KZV-Vorsitzender

**Dr. Franz**

### Meldebestimmungen

In der Berufsordnung der Hamburger Zahnärzte ist unter § 2 (Meldebestimmungen) geregelt, dass Beginn und Beendigung sowie Ort, Art und Dauer der Berufsausübung der Zahnärztekammer mitzuteilen sind. Des Weiteren sind die Mitglieder meldepflichtig hinsichtlich:

1. Niederlassung und Beendigung der Niederlassung,
2. Wechsel des Praxissitzes,
3. Wechsel der Arbeitsstätte,
4. Wechsel des Wohnsitzes und
5. Änderung des Namens.

Die Mitglieder werden gebeten, den Meldebestimmungen nachzukommen. Änderungen können der Mitarbeiterin der Mitgliederverwaltung, Frau Fiedler, schriftlich oder telefonisch unter der Rufnummer 73 34 05-14 gemeldet werden.

Im übrigen wird darauf aufmerksam gemacht, dass die ZM und das Hamburger Zahnärzteblatt in der Regel durch Postnachsendaufträge nicht befördert werden. Die Zeitschriften gehen an die Verlage zurück und die Bezieher werden aus den Verteilern gestrichen, bis durch die Zahnärztekammer eine neue Bezieheranschrift gemeldet werden kann.

#### Abgabetermine

April, Mai und Juni 2003:

Termin	für
25.4.2003	ZE 4/2003
15.5.2003	Par, Kbr 5/2003
25.5.2003	ZE 5/2003
15.6.2003	Par, Kbr 6/2003
25.6.2003	ZE 6/2003

Fällt der Abgabetermin auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, muss die Abrechnung am nächstfolgenden Arbeitstag bis 9:00 Uhr bei uns sein. An den übrigen Abgabeterminen (Montag bis Donnerstag) ist das Zahnärztehaus bis 18:00 Uhr geöffnet.

#### Zahlungstermine

Datum	für
24.4.2003	ZE, Par, Kbr 3/2003 RZ für IV/2002
20.5.2003	1. AZ für II/2003
26.5.2003	ZE, Par, Kbr 4/2003
19.6.2003	2. AZ für II/2003
25.6.2003	ZE, Par, Kbr 5/2003

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

### Assistentenrichtlinien

**Seit dem 16.5.2002 sind neue Assistentenrichtlinien in Kraft getreten.** Sie wurden den Vertragszahnärzten bereits mit Rundschreiben Nr. 5/2002 vom 23.5.2002 übermittelt.

Die wichtigsten Änderungen (Ziffern 5. und 8.) beziehen sich auf Zahnärzte mit einer Berufserlaubnis gemäß § 13 Zahnheilkundengesetz (ZHG).

Hier gelten seitdem folgende Regelungen:

Zahnärzte mit Berufserlaubnis können auf Antrag weiterhin als „Assistenten“ beschäftigt werden, jedoch

- **ohne Anrechnung auf deren zahnärztliche Vorbereitungszeit und**

#### Zulassungsausschuss

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:

Annahmeschluss	Sitzungstermin
30.4.2003	21.5.2003
4.6.2003	25.6.2003

#### Im Juli findet keine Sitzung statt

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorgegebenen Fristen für die Abgabe der Anträge strikt eingehalten werden müssen und nur die jeweils fristgerecht gestellten Anträge in der nachfolgenden Sitzung dem Zulassungsausschuss vorgelegt werden!

Diese Abgabetermine gelten auch und insbesondere für die gemäß § 85 Abs. 4 b SGB V einzureichenden Gemeinschaftspraxisverträge! Diese Verträge sind vorbereitend für den Zulassungsausschuss durch unsere Juristen zu prüfen. Wir raten, den Vertrag spätestens zum Abgabetermin ohne Unterschriften und ohne Beglaubigung zur Durchsicht einzureichen. Wir informieren Sie dann schnellstmöglich über Unbedenklichkeit oder notwendige Änderungen. Am Sitzungstag muss der Vertrag dann in beglaubigter Form vorliegen!

- **ohne Erhöhung der Behandlerzahl nach dem Verteilungsmaßstab und**
- **ohne Erhöhung der Degressionsgrenzen.**

Für die derzeit genehmigten Assistenten mit Berufserlaubnis gelten die alten Regelungen. Das gilt auch für die Verlängerungen dieser Genehmigungen.

Eine formelle Änderung:

Assistenten, die ihre zahnärztliche Vorbereitungszeit ableisten,

- werden **nicht mehr als Ausbildungsassistenten** bezeichnet und genehmigt,
- **sondern als Vorbereitungsassistenten.**

## Vertreter § 32 Abs. 1 Zahnärzte-ZV in Verbindung mit Abschnitt 5 der Assistentenrichtlinien

Unverändert bleibt die seit dem 24.1.2002 geltende Stundenregelung:

Vorbereitungs- und Weiterbildungsassistenten:

16 bis 30 Stunden = Teilzeitbeschäftigung = halbe Anrechnung auf die Vorbereitungszeit

über 30 Stunden = Vollzeitbeschäftigung = volle Anrechnung auf die Vorbereitungszeit

Entlastungsassistenten:

16 bis 20 Stunden = Teilzeitbeschäftigung

über 20 Stunden = Vollzeitbeschäftigung

Unverändert bleiben folgende Regelungen: **Jede** Beschäftigung eines Assistenten **muss** nach den Assistentenrichtlinien der KZV Hamburg genehmigt sein. Dies ist nicht nur vom Praxisinhaber zu beachten, sondern auch insbesondere vom **Vorbereitungsassistenten**. Die Vorbereitungszeit bei Vollzeitbeschäftigung beträgt mindestens 2 Jahre (§ 3 Zahnärzte-ZV).

Der Antrag oder die Anlage zum Assistentenantrag hat die Angabe der wöchentlichen Arbeitsstunden des Assistenten zu enthalten. Dem Praxisinhaber drohen bei **nicht genehmigter** Beschäftigung eines Assistenten disziplinarische Maßnahmen.

Der **Vorbereitungsassistent** muss befürchten, dass seine Assistentenzeit nicht als Vorbereitungszeit im Sinne der Zulassungsverordnung anerkannt wird, so entschied das Sozialgericht Düsseldorf (S 2 KA 31/89), ebenso das LSG Nordrhein-Westfalen in Essen (L 11 KA 28/88).

Von der Genehmigung der KZV Hamburg erhalten die Assistenten (**nur Vorbereitungsassistenten**) eine Kopie.

Kieferchirurgen, die eine Zulassung bei der KZV Hamburg **und** bei der KV Hamburg besitzen, müssen auch bei beiden Körperschaften die Genehmigung zur Beschäftigung eines Assistenten beantragen.

Die Vertragszahnärztin/der Vertragszahnarzt kann sich innerhalb von zwölf Monaten bis zu einer Dauer von drei Monaten vertreten lassen (Abwesenheit von der Praxis wegen Urlaub, Krankheit, Fortbildung, Schwangerschaft). Dauert die Vertretung länger als eine Woche, so ist sie anzuzeigen (formlos schriftlich). Der Name des Vertreters sowie der Zeitraum sind anzugeben.

Es ist nicht gestattet, einen Vertreter **regelmäßig tageweise** (weniger als eine Woche) einzusetzen, um damit die Meldepflicht zu umgehen. Der Vertreter eines Vertragszahnarztes ist an dessen Stelle tätig. Der Vertragszahnarzt kann sich durch einen anderen Vertragszahnarzt vertreten lassen oder durch einen Zahnarzt, der eine **mindestens einjährige Tätigkeit in unselbständiger Stellung** als Assistent (in einer Praxis oder Klinik, bei der Bundeswehr) abgeleistet hat.

Vertretung durch einen anderen Vertragszahnarzt:

Die Vertretungsanzeige wird zur Kenntnis genommen.

Vertretung in der eigenen Praxis durch den derzeitigen Assistenten oder einen anderen Zahnarzt:

## Zulassungsverzicht

Der Verzicht auf die Zulassung als Vertragszahnarzt wird mit dem Ende des auf den Zugang der Verzichtserklärung folgenden Kalendervierteljahres wirksam (§ 28 Abs. 1 Zulassungsverordnung für Vertragszahnärzte vom 28.5.1957 i.d.F. des Gesundheitsstrukturgesetzes vom 21.12.1992).

Die Erklärung des Vertragszahnarztes über seinen Verzicht auf die Zulassung zum **30. September 2003** muss spätestens bis zum 30. Juni 2003 bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses eingegangen sein.

Die KZV Hamburg prüft, ob der Vertreter die Voraussetzung erfüllt (Vorlage der Approbation oder Berufserlaubnis, mindestens einjährige Tätigkeit). Bei positivem Ergebnis wird die Vertretung (bis zu drei Monaten) genehmigt mit dem Vermerk, dass der Vertreter in dem angegebenen Zeitraum mit dem Zusatz „i.V.“ unterschreiben darf.

Ist eine Vertretung über die Dauer von drei Monaten hinaus erforderlich, ist der entsprechende Nachweis über die Notwendigkeit beizubringen (z. B. ärztliches Attest). Es wird darauf hingewiesen, dass ein Zahnarzt in der Eigenschaft als **Vorbereitungsassistent, Weiterbildungsassistent und „Assistent“ keine Unterschriften** leisten darf.

Lediglich Entlastungsassistenten dürfen Unterschriften leisten, wenn sie hierzu ausdrücklich bevollmächtigt werden. Auf Wunsch wird eine entsprechende Erklärung vorbereitet und zugeschickt (Anruf genügt).

**Achtung: Zahnärzte, die das 68. Lebensjahr vollendet haben, dürfen nicht mehr als Vertreter eingesetzt werden.**

## Zulassungsausschuss

Der Zulassungsausschuss hat in seiner Sitzung am 28.6.2000 folgendes beschlossen:

### 1. Nichtaufnahme der Tätigkeit an einem zugewiesenen Praxissitz

In den Fällen, in denen die Tätigkeit an einem zugewiesenen Praxissitz nicht aufgenommen wird, kann eine Verlegung des Praxissitzes grundsätzlich nicht erfolgen. Das bedeutet, für einen anderen Praxissitz ist ein Antrag auf Neuzulassung zu stellen. Diese Regelung hat Gültigkeit für gesperrte und ungesperrte Planungsbereiche.

### 2. Genehmigung einer Praxisverlegung

Die Genehmigung für eine Praxisverlegung soll künftig erteilt werden für einen Zeitraum von 3 Monaten, in dem die Verlegung erfolgen kann.



## Voraussetzungen zur Eintragung

Für die Eintragung in das Zahnarztregister sind Voraussetzungen:

1. die Approbation als Zahnarzt und
2. die Ableistung einer mindestens zweijährigen Vorbereitungszeit.

Mindestens sechs Monate der Vorbereitungszeit sind bei einem Vertragszahnarzt abzuleisten, drei dieser sechs Monate können durch eine Tätigkeit von gleicher Dauer in einer Universitätszahnklinik ersetzt werden. Es bleiben also immer mindestens drei Monate bei einem Vertragszahnarzt. Die übrigen 18 Monate können in unselbständiger Stellung natürlich auch bei einem Vertragszahnarzt, ersatzweise in

- Universitätszahnkliniken,
  - Zahnstationen eines Krankenhauses oder
  - öffentlichen Gesundheitsdienstes oder
  - der Bundeswehr oder in
  - Zahnkliniken
- abgeleistet werden.

Die Vorbereitungszeit soll ganztags abgeleistet werden. Halbtagestätigkeiten von mindestens 16 Stunden wöchentlich werden zur Hälfte als Vorbereitungszeit angerechnet.

In Hamburg beschließt gemäß § 8 Abs. 1 Zahnärzte-ZV der Vorstand der KZV Hamburg über die Registereintragungen. In der Satzung ist eine Delegation nicht vorgesehen. Beschlossen wird erst dann, wenn sämtliche Voraussetzungen erfüllt sind und alle Unterlagen vorliegen. Ein Beschluss unter Vorbehalt ist nicht möglich. Wer also z.B. am 31.12. seine Vorbereitungszeit beendet, über dessen Antrag wird nach dem 31.12. entschieden.

Die KZV Hamburg finden Sie auch im Internet unter:  
<http://www.kzv-hamburg.de>

## Zulassungen als Vertragszahnärzte

Rechtskräftig als Vertragszahnärzte zugelassen wurden die nachstehend genannten Zahnärzte, die sich inzwischen auch niedergelassen haben.

### Zulassung zum 1.1.2003

- Karen Jensen  
in Beim Alten Gaswerk 1  
22761 Hamburg (Bahrenfeld)
- Nicole Oetzel  
in Beim Alten Gaswerk 1  
22761 Hamburg (Bahrenfeld)
- Maria Gravani  
in Elbgaustraße 122  
22547 Hamburg (Lurup)
- Dr. Dr. Rainer Wößner  
(FA MKG-Chirurgie)  
in Hermann-Balk-Straße 127 a  
22147 Hamburg (Rahlstedt)
- Henrik Helsingreen  
in Wandsbeker Marktstraße 169  
22041 Hamburg (Wandsbek)
- Matthias Memmler  
in Max-Brauer-Allee 277  
22769 Hamburg (Altona-Nord)
- Leila Saki-Amirzada  
in Borsteler Chaussee 17-21  
22453 Hamburg (Groß Borstel)
- Dr. Stephan Vogt  
(FA MKG-Chirurgie)  
in Käkenflur 14 b  
22419 Hamburg (Langenhorn)
- Dr. Anna-Kristina Kruse  
in Osterfeldstraße 88  
22529 Hamburg (Lokstedt)

### Zulassung zum 2.1.2003

- Dr. Michael Jakob  
in Rothenbaumchaussee 115  
20148 Hamburg (Rotherbaum)

### Zulassung zum 1.2.2003

- Hendrik Bruns  
in Albert-Einstein-Ring 8-10  
22761 Hamburg (Bahrenfeld)
- Dieter Kappesz  
in Heegbar 10  
22391 Hamburg (Poppenbüttel)

Die KZV InfoLine – immer mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr unter der Nummer 361 47-222

## Ausschreibungen

Folgende Vertragszahnarztpraxen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

- **Planungsbereich 1**, Ortsteil 101 (Hamburg-Altstadt)
- **Planungsbereich 1**, Ortsteil 130 (Horn)
- **Planungsbereich 3**, Ortsteil 305 (Eimsbüttel)
- **Planungsbereich 3**, Ortsteil 318 (Niendorf)
- **Planungsbereich 4**, Ortsteil 413 (Winterhude)

Interessenten bewerben sich bitte bis zum **31.5.2003** (Posteingang) bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

## Geschäftliche Mitteilungen

Der Einsatz von E-Mail und Telefax bezüglich Mitteilungen über Bankverbindungen von Zahnärzten und Banken dient im Verhältnis zur KZV Hamburg nur dem Informationsaustausch. Rechtsgeschäftliche Erklärungen diesbezüglich müssen der KZV im Original vorliegen.

## Sprechstunden und Bürozeiten

### Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg:

Der Vorsitzende und der Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg (Kollege Dr. (RO) Eric Banthien und Kollege Dr. Claus St. Franz) stehen für persönliche Gespräche mittwochs zur Verfügung, und zwar im Zahnärztehaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg. Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Sekretariat (Frau Oetzmann-Groß/Frau Gehendges) über 361 47-176 gebeten.

**Bürozeiten:** Montag bis Donnerstag:  
7:30 bis 16:30 Uhr  
Freitag: 7:30 bis 12:00 Uhr

**Postanschrift:**  
KZV Hamburg, Postfach 11 12 13,  
20412 Hamburg  
**E-Mail:** info@kzv-hamburg.de

## Jubiläen

### 10 Jahre tätig

**war am 23. März 2003** **Frau Jane Trawöger**  
ZFA in der Gemeinschaftspraxis Maren und Thomas Murphy

**war am 1. April 2003** **Frau Edda Matschuck**  
ZFA in der Praxis Dr. Claudia Zentner-Pedack

**war am 1. April 2003** **Frau Christine Pöhl**  
ZFA in der Gemeinschaftspraxis Maren und Thomas Murphy

**war am 1. April 2003** **Frau Gabriele Schumacher**  
ZFA in der Praxis Dr. Matthias Blume

**war am 1. April 2003** **Frau Marianne Wessel**  
ZFA in der Praxis Dr. Matthias Blume

**ist am 10. Mai 2003** **Frau Wiebke Eichhorn**  
ZFA in der Praxis Dr. Mathias Henneke

**ist am 10. Mai 2003** **Frau Helga Tietze-Brey**  
ZFA in der Praxis Martin Frerichs

**ist am 1. Juni 2003** **Frau Silke Marquardt**  
ZFA in der Gemeinschaftspraxis Maren und Thomas Murphy

Die Zahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg gratulieren.

### Es sind verstorben

**1.2.2003** **Dr. Karl Günter Böhle**  
Kaiser-Wilhelm-Straße 17  
22926 Ahrensburg  
geboren 14. Februar 1929

**11.2.2003** **Helmut Schmidt**  
Fahrenkrön 34  
22179 Hamburg  
geboren 24. Februar 1928

**20.2.2003** **Werner Neubert**  
Kösterbergstraße 42  
22587 Hamburg  
geboren 1. März 1929

**12.3.2003** **Dr. Horand Gassmann**  
Tannenhügel 8 a  
21149 Hamburg  
geboren 26. März 1927

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.  
Zahnärztekammer Hamburg und  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg

## Geburtstage

### Wir gratulieren im Mai zum ...

**95. Geburtstag**  
am 19. Dr. Karl-Heinz Conrad  
Sierichstraße 160, 22299 Hamburg

**90. Geburtstag**  
am 1. Tania Schwithal  
Eilbeker Weg 169, 22089 Hamburg  
am 29. Dr. Gottfried Hoffmann  
Wiesengrund 7, 38667 Bad Harzburg

**80. Geburtstag**  
am 27. Dr. Hannelore Becker  
Syltkuhlen 234, 22846 Norderstedt

**75. Geburtstag**  
am 12. Dr./Univ. Teheran Bahram Niakan  
Sydneystraße 6, 22297 Hamburg  
am 13. Gerd Merkel  
Woldsenweg 12, 20249 Hamburg

**65. Geburtstag**  
am 13. Dr. Ingeborg Lemburg  
Agnesstraße 15, 22301 Hamburg  
am 22. Dr. Erwin Poeplow  
Heidlohe 1, 22113 Oststeinbek

**60. Geburtstag**  
am 4. Dr. Thomas Jaeger  
Rehrstieg 30 c, 21147 Hamburg  
am 13. Dr./Univ. Budapest Vaskressa Dimova  
Kreuzburger Str. 50, 22045 Hamburg  
am 16. Dr. Helga Menssen  
Bours Park 9, 22587 Hamburg  
am 22. Jens Michelsen  
Eppendorfer Baum 3, 20249 Hamburg  
am 27. Dr. Eckhard Donner  
Heimfelder Straße 1, 21075 Hamburg  
am 30. Dr. Michael Foik  
Bekassinenau 90, 22147 Hamburg  
am 31. Dr. Klaus-Peter Buhtz  
Kleekamp 6, 22339 Hamburg

Die Zahnärztekammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg gratulieren.

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an:  
Pharmazeutischer Verlag Dr. Horst Benad, Zinnkrautweg 24,  
22395 Hamburg, Telefon (040) 60 04 86-11, Telefax (040) 60 04 86-86.  
Zuschriften hierzu richten Sie bitte an diese Adresse.

## EDV-Organisation

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Coupon

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

unter: Chiffre  Telefon  Adresse

Rechnungsadresse: evtl. Telefon: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Das HZB im Internet:  
in der GBG für Zahnärzte unter  
[www.zahnaerzte-hh.de](http://www.zahnaerzte-hh.de)**

Der Preis beträgt brutto € 42,- bis 6 Zeilen á 38 Buchstaben,  
darüber hinaus pro Druckzeile € 7,- mehr. Chiffregebühr € 4,-.

**1.5.2003 (Donnerstag,****vor- und nachmittags)**

**Wellingsbüttel**, Tom Franz,  
Rolfinckstraße 28 a, ..... **5 36 53 60**

**Wandsbek**, Joachim Ernst,  
Eulenkamp 18, ..... **68 07 53**

**Hohenfelde**, Neda Sedighian,  
Graumannsweg 50, ..... **22 19 37**

**Harvestehude**, Dr. Hartmut Gähler,  
Eppendorfer Baum 20, ..... **47 62 74**

**Schnelsen**, Rainer Witt, Holsteiner  
Chaussee 267, ..... **55 50 59 62**

**Horn**, M. Fallah Azad,  
Rennbahnstraße 32, ..... **6 51 05 50**

**Wilstorf**, Dr. Felicitas Dobbertin,  
Winsener Straße 59, ..... **7 63 49 90**

**2./3./4.5.2003****(Freitag, vor- und nachmittags)**

**Sasel**, Dr. Gabriele Meinken,  
Waldweg 1, ..... **60 09 70 63**

**Wandsbek**, Maryam al Sadat Seyed  
Saleki, Wandsbeker Marktstr. 149-  
151, ..... **28 80 68 01**

**Hohenfelde**, Neda Sedighian,  
Graumannsweg 50, ..... **22 19 37**

**Eimsbüttel**, Dr. Marc Schröder-Borm,  
Eimsbütteler Chaussee 37, **43 43 70**

**Ottensen**, Ceylan Demir, Ottenser  
Hauptstraße 10/Große Rainstr. 22,  
Telefon: ..... **39 90 20 39**

**Lohbrügge**, Irene Lagun,  
Binnenfeldredder 32 ..... **7 38 44 95**

**Wilhelmsburg**, Konrad Witkowski,  
Veringstraße 42 ..... **75 72 91**

**7.5.2003 (Mittwochnachmittag)**

**Poppenbüttel**, Dr. Björn Schaus,  
Kritenbarg 7, ..... **6 02 47 07**

**Eimsbüttel**, Dr. Joachim Heße,  
Heußweg 41, ..... **4 90 32 28**

**St. Pauli**, Thorsten Mielke,  
Reeperbahn 141, ..... **31 08 16**

**Blankenese**, Dr. Katrin Roos-  
Wegdell, Blankeneser Landstr. 25,  
Telefon: ..... **86 10 34**

**Hamm-Nord**, Violetta Liedke-Karkowski,  
Sievekingdamm 42, ..... **2 50 48 02**

**Hausbruch**, Dr. Lothar Bruhn,  
Cuxhavener Straße 140, . **7 96 22 24**

Vom 1. Mai bis 1. Juni 2003

Zahnärztlicher Notdienst an Sonnabenden, Sonntagen, Feiertagen von 10 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr, am Mittwoch- und Freitagnachmittag von 16 bis 18 Uhr  
Notfälle nachts 19 bis 2 Uhr (Einlaß bis 1 Uhr) in den Räumen des UK Eppendorf,  
ärztliche Leitung Frau Prof. Dr. Platzer

**9./10./11.5.2003**

**Poppenbüttel**, Dr. Claudia Peters,  
Poppenbüttler Hauptstr. 13, **6 06 26 36**  
**Farmsen-Berne**, Stefan Silva Biel-  
ecke, August-Krogmann-Str. 14 a,  
Telefon ..... **6 43 18 82**  
**Hamburg-Neustadt**, Dr. Axel  
Posorski, Neuer Wall 46, ..... **37 15 80**  
**Hoheluft-West**, Dr. Rolf Schanz,  
Quickbornstraße 31, ..... **40 26 28**  
**Blankenese**, Dr. Susanne Wilkens,  
Blankeneser Bahnhofplatz 7,  
Telefon: ..... **63 60 89 00**  
**Hamm-Nord**, Mohamed Sido,  
Horner Weg 84, ..... **21 86 36**  
**Harburg**, Klaus-Dieter Müller,  
Harburger Rathausstr. 33, .. **77 36 62**

**14.5.2003 (Mittwochnachmittag)**

**Langenhorn**, Joachim Held,  
Käkenflur 14 b, ..... **5 27 44 22**  
**Barmbek-Nord**, Danuta Wielgus,  
Steilshooper Straße 115, .. **6 91 44 13**  
**Harvestehude**, Michael Westphal,  
Jungfrauenthal 11, ..... **45 73 21**  
**Sülldorf**, Thomas Genz,  
Hasenhöhe 128, ..... **87 47 87**  
**Hamm-Mitte**, Jan Kornetzky,  
Hübbesweg 7-9, ..... **2 19 29 29**  
**Harburg**, Dr. Annette Voigt-Harms,  
Harburger Ring 2, ..... **77 99 11**

**16./17./18.5.2003**

**Poppenbüttel**, Dr. Stephan Sinn,  
Heegbarg 14, ..... **6 02 84 84**  
**Wandsbek**, Frank Hoffmann,  
Wandsbeker Marktstr. 169, **68 69 99**  
**Hamburg-Altstadt**, Arsita Moini,  
Mönckebergstraße 17, ..... **34 45 44**  
**Harvestehude**, Michael Westphal,  
Jungfrauenthal 11, ..... **45 73 21**  
**Schnelsen**, Dr. Silke Kays, Holstei-  
ner Chaussee 303 b, .... **55 97 17 10**  
**Allermöhe**, Dr. Horst-Dankward  
Heinenberg, Fleetplatz 2-4, **73 58 09 15**  
**Eißendorf**, Dr. Klaus-Ulrich Emicke,  
Eißendorfer Str. 150 a, .... **7 90 48 62**

**21.5.2003 (Mittwochnachmittag)**

**Duvenstedt**, Dr. Peter Lodigkeit,  
Duvenstedter Damm 52 B, **6 07 00 20**  
**Dulsberg**, Dr. Mariola Stohrer,  
Dithmarscher Straße 34, ..... **68 03 30**  
**Hamburg-Altstadt**, Arsita Moini,  
Mönckebergstraße 17, ..... **34 45 44**  
**Hoheluft-Ost**, Dr. Peter Borgmann,  
Eppendorfer Baum 35/37, **4 80 18 10**  
**Billstedt**, Dr. Alice Bigdon,  
Kandinskyallee 14 – 18, .. **7 15 00 93**  
**Wilhelmsburg**, Bernhard Gesterling,  
Reinstorfweg 11, ..... **75 75 53**

**23./24./25.5.2003**

**Rahlstedt**, Dr. Christa Münzenberg-  
Markert, Oldenfelder Str. 39, **6 77 15 96**  
**Barmbek-Süd**, Dr. Tanja Kondek,  
Osterbekstraße 90 c, ..... **2 70 38 56**  
**Eidelstedt**, Beata M. Markefka,  
Eidelstedter Platz 10 d, .... **5 70 67 11**  
**Rotherbaum**, Anne Godo,  
Rothenbaumchaussee 11, .. **44 27 60**  
**St. Pauli**, Thomas Dietrich,  
Wohlwillstraße 52, ..... **4 39 43 67**  
**Bergedorf**, Jutta Schmitt-Kohl,  
Edith-Stein-Platz 5, ..... **7 35 55 75**  
**Neugraben-Fischbek**, Dr. Manfred  
Günther, Süderelbeweg 2, **7 01 64 63**

**28.5.2003 (Mittwochnachmittag)**

**Duvenstedt**, Dr. Dieter Rattay,  
Duvenstedter Damm 52 B, **6 07 00 20**  
**Winterhude**, Dr. Ulrich Seibicke,  
Dorotheenstraße 15, ..... **2 79 99 33**  
**Hamburg-Altstadt**, Mohsen  
Hosseindjani, Mönckebergstr. 19,  
Telefon: ..... **33 87 00**  
**Rissen**, Dr. Fried-Rainer Kleinke,  
Am Rissener Bahnhof 1, .... **81 80 84**  
**Hamm-Mitte**, Anna Sowa,  
Hammer Landstraße 38, . **2 51 89 43**  
**Eißendorf**, Dr. Eckard Mißfeld,  
Hainholzweg 67, ..... **7 92 60 12**

**29.5.2003 (Himmelfahrt,  
vor- und nachmittags)**

**Wandsbek**, Ali Mohammadpour  
Marandi, Wandsbeker Marktstraße  
149-151, ..... **28 80 68 01**  
**Barmbek-Nord**, Dr. Elena Ceacmacu-  
dis, Fuhlsbüttler Str. 257, .... **6 90 53 94**  
**St. Georg**, Thomas Hörmann,  
Stiftstraße 32, ..... **24 10 05**  
**Schnelsen**, Dr. Heinrich Schönadel,  
Wählingsallee 5, ..... **5 50 01 01**  
**Ottensen**, Sigrid Hülsen,  
Hohenzollernring 24, ..... **3 90 76 09**  
**Bergedorf**, Dr. Hellmut Schultz,  
Weidenbaumsweg 6, ..... **7 24 28 09**  
**Wilhelmsburg**, Dr. Klaus Becker,  
Veringstraße 34, ..... **7 52 88 59**

**30./31.5./1.6.2003**

**(Freitag, vor- und nachmittags)**

**Sasel**, Peter H. Bokel,  
Stratenbarg 2, ..... **65 05 50 46**  
**Wandsbek**, Ali Mohammadpour  
Marandi, Wandsbeker Marktstraße  
149-151, ..... **28 80 68 01**  
**St. Georg**, Thomas Hörmann,  
Stiftstraße 32, ..... **24 10 05**  
**Eppendorf**, Dr. Peter Weiss,  
Haynstraße 5, ..... **48 74 07**  
**Ottensen**, Dr. Gunda Schmidt,  
Friedensallee 71, ..... **3 90 13 88**  
**Hausbruch**, Corny Werner,  
Cuxhavener Str. 144, ..... **7 96 22 82**  
**Nur am 30. und 31.5.:**  
**Billstedt**, Maria Ewa Zlowodzki,  
Billstedter Hauptstr. 69, ... **7 31 47 80**  
**Nur am 1.6.:**  
**Bergedorf**, Dr. Lars Knüppel,  
Chrysanderstraße 28a, .... **7 21 25 30**

Den Notdienstplan finden Sie auch im Internet unter <http://www.zahnaerzte-hh.de>

# Fortbildungsangebote der Zahnärztekammer Hamburg

## Fortbildung Zahnärzte Mai/Juni 2003

Datum	Kurs Nr.	Thema	Referent
5.5.	10149 kons	<b>Wissenschaftlicher Abend</b> Der ältere Patient in der Praxis – eine Herausforderung an das Team –	Dr. Nitschke, Leipzig
14.5.	20368 impl	Implantate erfolgreich planen	Dr. Brinkmann, Hamburg
17.5.	40453 kons	Präparationskurs für vollkeramische Restaurationen	Prof. Dr. Pröbster, Wiesbaden
21.6.	20360	Prothetische Konstruktionsprinzipien in der Implantologie	Priv. Doz. Dr. Murat Yildirim, Aachen

**Anmeldungen** bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg – Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Greve Tel.: (040) 73 34 05-38 oder Frau Knüppel Tel.: (040) 73 34 05-37, Fax: (040) 73 34 05 76 oder (040) 732 58 28.

## Fortbildung Praxismitarbeiterinnen Mai/Juni 2003

Datum	Kurs Nr.	Thema	Referent	Uhrzeit	Gebühr
7.5.	10074	BEB/BEL 1 für Einsteiger	W. Friedheim	15–18	€ 55,-
9./10.5.	10082-2	Telefon und Empfang – Der erste Eindruck zählt	K. Werum	14–18 10–17	€ 210,-
14.5.	10076	Funktionsanalytische Maßnahmen (FAL) und Schienentherapie nach GOZ	G. Oechtering	15–18	€ 55,-
4.6.	10068	Mehrkostenvereinbarungen und Abdingungen	H.-J. Hentschel	15–18	€ 55,-
11.6.	10075	BEB/BEL II für Fortgeschrittene	W. Friedheim	15–18	€ 55,-

### Ort:

Alle Kurse finden statt im Fortbildungszentrum Billstedt, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

### Anmeldung:

Bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für Zahnarzhelferinnen GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Fax: (040) 73 34 05 75

### Absagen:

Bitte spätestens 14 Tage vor Beginn des Kurses schriftlich absagen. Sonst müssen Sie die volle Kursgebühr tragen.

### Hamburger Fachzirkel

Zahnärztlicher Fortbildungskreis  
Gegr. 1952

**Leitung: Dr. Ernst T. Heitmann**  
Fax: (040) 60 01 37 06

#### Termin:

Dienstag, 29.4.2003, 20:00 Uhr s.t.

#### Referent:

Herr Jürgen Ide,  
Heilpraktiker – Quickborn

#### Thema:

„Rheumabehandlung aus der Sicht der biologischen Medizin unter besonderer Berücksichtigung homotoxikologischer und alternativer Aspekte“

#### Ort der Veranstaltung:

Zahnärztliches Fortbildungsinstitut  
Möllner Landstraße 31  
– Hörsaal –  
Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind als Gäste herzlich willkommen



### Veranstaltungen 2003

**Der Norddeutsche Landesverband Implantologie bietet nachfolgenden Fortbildungstermin an:**

#### Termin: 7.5.2003, 9:00 Uhr

„Die Bedeutung des Implantatoberflächendesigns“  
PD Dr. H. Graf, Leipzig

#### Auskünfte und Anmeldungen:

Norddeutscher Landesverband  
Implantologie, NLI/DGI  
Dr. Günter D. Schönrock,  
Neuer Wall 72, 20354 Hamburg  
Telefon: (040) 37 51 99 99,  
Fax: (040) 60 75 11 90,  
Mobil: (0172) 902 20 28,  
E-mail: info@dr-schoenrock.de,  
Homepage: www.nli-dgi.de

### Strahlenschutzkurs

#### für Zahnarzhelferinnen

Der nächste Strahlenschutzkurs für ausgebildete Zahnarzhelferinnen zum Erwerb der Kenntnisbescheinigungen gem. § 23/4 RÖV findet statt am

#### Sonnabend, 6. September 2003,

im Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg.

Diesem ganztägigen theoretischen Kursteil folgt dann ein praktischer Kursteil an einem der darauffolgenden Samstage. Die Kursgebühr einschl. der Bescheinigung gem. § 23/4 RÖV beträgt € 100,- pro Person.

Für Auszubildende ist der Kurs nicht zugänglich.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Informationen und Anmeldeunterlagen können angefordert werden unter Tel.: 733 405 41 (Frau Weinzeig, 8:00 - 12:00 Uhr).